

Der Kaufmann Max Aschmann war Inhaber der Weinhandlung Steffens & Wolter (vgl. Abb. 262), Er vermachte der Stadt 1903 eine Summe von 100.000 Mark für die Errichtung eines Kinderkrankenhauses. Doch die Stadt hielt sich nicht an diese Zweckbestimmung, sondern hielt einen Grünbereich für die Einwohner für wichtiger. So wurde nach Rücksprache mit Aschmann das Restgut Maraunenhof erworben und dann auf Wunsch des Geldgebers als „Max-Aschmann-Park angelegt und für unveräußerlich erklärt. Die ersten Arbeiten zur Anlegung des Parks wurden im Ersten Weltkrieg von russischen Kriegsgefangenen gemacht. Sie hoben einen großen Badeteich aus und trugen das Erdreich zu einem kleinen Berg zusammen.